



Guten Morgen!



Von Anke Schleusner-Reinfeldt

Aufgeräumt

Einer meiner guten Vorsätze für das neue Jahr ist schon wieder gebrochen. Ich wollte das Innere meines Autos etwas mehr in Ordnung halten. Nachdem es am letzten Tag des alten Jahres von meiner besseren Hälfte noch einmal auf Hochglanz poliert und von allem Herumliegenden befreit worden war, schwor ich hoch und heilig, dass es im neuen Jahr immer so aussehen wird. Das ungläubwüridige „Ja, ja...“ kommentierte ich mit „Wirst schon sehen!“ Am Wochenende dann musste ich mir die Frage, die ich sonst meiner Jüngsten zu ihrem Zimmer stelle, anhören: „Wie sieht's denn hier schon wieder aus?“ Zugegeben: Kaugummipapier, zwei Halbtücher, Kuchenkrümel, Turnschuhe, leere Wasserflasche hätte ich längst wegräumen können. Als ich letzte Woche mit dem Bau- und Wirtschaftsausschuss durch die neue Autopfleghalle der Schönhauser Behindertenwerkstatt schlenderte und mit den Frauen über die baldige Inanspruchnahme des neuen Angebotes plauderte, war ich richtig froh, dass ich offensichtlich nicht die Einzige bin, die etwas nachlässiger ist. Wahrscheinlich, weil wir Frauen so ein Auto einfach nur als Fortbewegungsmittel ansehen und es doch nicht so schlimm ist, wenn was rumliegt. Aber ich gebe auch zu: In so ein schönes sauberes, aufgeräumtes Auto zu steigen, ist angenehmer. Und man braucht sich nicht zu schämen, wenn mal jemand Fremdes durchs Fenster guckt oder mitfährt.

Heute vor 50 Jahren

Jan 22 1963

Am Nußberg in Havelberg herrscht in diesen Tagen Hochbetrieb. Mit hochroten Wangen sind hier viele Kinder beim kurzweiligen Schlittenfahren anzutreffen. Sie sollten aber bei allem Spiel die älteren Leute nicht vergessen, die sich über Hilfe beim Kohlenholen oder Einkaufen freuen.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute an.

Andrea Schröder
☎ (039 387) 7 68 21

Tel.: (03 93 87) 7 68-20, Fax: -29
Schulstraße 8, 39539 Havelberg,
redaktion.havelberg@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur:
Marc Rath (mr, 0 39 31/6 38 99 25)
Altmark-Reporter:
Thomas Pusch (tp, 0 39 01/83 88 30)
Gesamtredaktionsleitung Kreis
Stendal: Frank Eckert (fe,
0 39 31/6 38 99 21)

Redaktion Havelberg: Andrea
Schröder (Leitung, ans, 03 93 87/7
68 21), Dieter Haase (dha, -23), Anke
Schleusner-Reinfeldt (asr, -22)
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline: Tel.: 01805 - 12 13 10**
Service-Agentur: Times Reisekoffer,
Markt 10, 39539 Havelberg
(** € 0,14 pro Anruf aus dem dt.
Festnetz, max. € 0,42 /Min)

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Freude beim Förderverein in Sandau: Endlich erhält der Turm einen Dachstuhl

Havelberger Firma schickte trotz des Winterwetters einen Bautrupps ins Elbestädtchen

Schon von Weitem ist seit Kurzem zu sehen, dass er Sandauer Kirchturm langsam aber sicher seiner äußerlichen Vollendung zustrebt: Der Dachstuhl ist fast fertig – trotz der kalten Witterung.

Von Ingo Freiherst
Sandau • Dem Fördervereinsvorsitzenden Wolfgang Hellwig dürfte angesichts des Baufortschritts ein großer Stein vom Herzen gefallen sein: Einerseits ist jeder Tag bares Geld für den Förderverein, denn je länger Kran und Baugerüst stehen müssen, um so höher sind die Kosten dafür. Eigentlich sollte der Kran schon längst weg sein, so hatten es die Planungen vorgesehen. Doch zwei der Planungsbüros hatten ihre Aufgaben nicht ordnungsgemäß erledigt, das Bauvorhaben wurde weit teurer als von den Fachleuten errechnet. Es musste darum umdisponiert werden: Der Dachreiter fiel dem Rotstift zum Opfer – jedenfalls vorerst. Die unvorhergesehene Änderung kostete den Verein als Bauherren viel Zeit und unnötiges Geld.

Andererseits muss der Turm auch endlich ordentlich nach oben abgedichtet werden, denn bei jedem stärkeren Regenschlag drang Wasser in den nur provisorisch abgedichteten Turmbereich ein. Schon des Öfteren hatte darum auch die Brandmeldeanlage ausgelöst – und solche Fehlalarme sind kostenpflichtig. Auch dem Bauwerk bekommt die stete Feuchtigkeit nicht gut. Allein zu Beginn des Jahres kamen in der Elbestadt 35 Liter Regen pro Quadratmeter zusammen, zu erkennen an den nassen Wänden und Böden.

Weil die Witterung es zulässt, kam die Havelberger Bau-firma HTI dem Förderverein als Bauherren entgegen und entsandte trotz der winterlichen Temperaturen einen Trupp mit drei Zimmerleuten. Wichtig ist nur, dass kein Schnee liegt – wegen der Rutschgefahr. Gegen



Der Havelberger Bautrupps unterm sechs Meter hohen Dachstuhl. Der stetige Wind hier oben lässt die Minusgrade noch viel eisiger wirken.

die Kälte kann man sich mit Winterkleidung behelfen, eine Etage tiefer ist zudem ein warmer Raum für die Pausen.

Noch in der Vorwoche waren die meisten Arbeiten am sechs Meter hohen Dachstuhl erledigt. Die Balken aus massivem Kiefernholz sind bis zu 30 Zentimeter stark. Insgesamt werden hier oben in luftiger und vor allem zugiger Höhe 36 Kubikmeter Holz in traditioneller Bauweise verarbeitet. Also mit Holznägeln. Dass alles dennoch verschraubt werden muss, legte der Statiker fest, wegen der höheren Sicherheit: Die Stürme legten in den letzten Jahren an Stärke zu.

Die Zimmerleute Karsten Pattschull, Manfred Stamer und Ronald Lukas verlegen Sparren für Sparren. Es wird gesägt, gebohrt und gehämmert, der Baulärm ist unten ringsum zu hören. Peter Schaper bedient den Kran, er ist auf der Turmbaustelle schon ein alter Hase. Zudem fertigt er in Handarbeit die Holznägel für die Zimmerer. Azubi Felix Klaus ist Handlanger und lernernder Helfer.

Die Balken sind im Abbundwerk bereits millimetergenau per Computerhilfe zugesägt



Die Zimmerleute Karsten Pattschull und Manfred Stamer bringen einen Aufschiebling auf dem Sparren an. Wolfgang Hellwig ist froh, dass sie trotz der frostigen Temperaturen den Dachstuhl bauen.

worden, sogar die nötigen Löcher. Es ist ein liegender Dachstuhl, ist von Karsten Pattschull zu erfahren. Die enorme Last des Gestühls wird über die Deckenbalken auf das Mauerwerk verteilt.

In der Mitte des Dachstuhls fehlten zu Beginn noch einige Balken: Hier sollte laut Planung eigentlich der Dachreiter stehen. Die Lücke muss vorerst mit zusätzlichen Balken geschlossen werden, das Dach kann ja nicht offen bleiben. Es ist künftigen Generationen vorbehalten, den etwa 70 000 Euro teuren Dachreiter zu finanzie-

ren. Aktuell ist der Mehrbedarf im Kirchenkreis Stendal nicht zu vermitteln, denn viele Kirchen – wie die in Rehberg – müssen seit Jahrzehnten ohne diese Zierde auskommen. Der Kirchenkreis streckte dem Sandauer Förderverein das Geld vor, denn Leader-Mittel werden erst nach Abschluss der Arbeiten ausgezahlt.

Dass sämtliche Baukosten über die Kassen der Vereine laufen müssen, ist eine neue Bestimmung. Der Sandauer Förderverein konnte die Gelder in dieser immensen Höhe gar nicht vorstrecken, er wäre zah-

lungsunfähig geworden – weshalb der Kirchenkreis als Zwischenschenfinanzierer einsprang.

In dieser Woche sollen dann noch die Aufschieblinge an den unteren Sparren angebracht werden. Dadurch wird das Dach zur Trauffläche hin leicht geschwungen. Am Donnerstag soll die Abnahme erfolgen, dann können die Dachdecker anrücken. Letztere stehen schon „Gewehr bei Fuß“, informierte Wolfgang Hellwig.

Auch die Dachziegel können bei wenigen Minusgraden verlegt werden. Ist das Dach endlich fertig, hat der Sandauer Kirchturm eine Firsthöhe von etwa 33 Metern. Dann wurden insgesamt 1,5 Millionen Euro in das Bauwerk investiert. Der komplette Bau wird laut aktuellen Berechnungen insgesamt 2,16 Millionen Euro kosten.

Der Vereinsvorsitzende bedankte sich im Namen der Mitglieder bei der Firma HTI und deren Mitarbeitern für ihr Entgegenkommen, dass sie trotz der extremen Witterung den Bau fortführen. „Das kalte Wetter verlangt den Arbeitern einiges ab“, weiß Wolfgang Hellwig ihren Einsatz unter winterlichen Bedingungen hoch oben auf dem zugigen Turm zu schätzen.

Mitte Februar soll das Richtfest, was eigentlich bereits für den Oktober des Vorjahres geplant war, nachgeholt werden. Bei der Gelegenheit will sich der Förderverein bei allen am Wiederaufbau beteiligten Arbeitern, Einrichtungen und Institutionen bedanken.

Die Sandauer Kirchenreparatur hoffen, dass auch dieses Jahr weitergearbeitet werden kann. Um die 250 000 Euro sollen dann in den weiteren Brandschutz sowie in den Innenausbau fließen – unter anderem für den Fahrstuhl und die Turmhalle.

● Spenden für den Turmbau kann man aufs Konto 30 80 00 47 00 bei der Kreissparkasse Stendal (BLZ 81 05 05 55) einzahlen. Der Förderverein stellt auch Spendenbescheinigungen aus.

Meldung

Spielenachmittag heute in Warnau

Warnau (ans) • Zum beliebten Spielenachmittag lädt die Volkssolidarität Warnau am heutigen Dienstag ein. Beginn ist um 14.30 Uhr im „Treff“. Alle Interessenten sind herzlich willkommen, teilt Carmen Thiel mit.

Polizeibericht

Zwei Autos überschlagen sich

Wust/Schollene (ans) • Auf winterglatter Fahrbahn ist ein 31-jähriger Peugeot-Fahrer gestern Morgen gegen 5.30 Uhr mit seinem Auto auf der B 188 zwischen Wust und Elbbrücke in einer langgezogenen Linkskurve nach rechts von der Straße abgekommen. Das Auto überschlug sich. Dabei wurde der Fahrer leicht verletzt und am Auto entstand Totalschaden. Gestern Mittag, gegen 12.40 Uhr, kam es zwischen Schollene und Nierow zu einem ähnlichen Unfall. Ein Auto überschlug sich dort. Der Fahrer aus Schollene blieb unverletzt. Sein Auto hat Totalschaden.

Freilaufenden Hund in Sicherheit gebracht

Havelberg (ans) • Bürger hatten Sonntagmittag die Polizei auf einen freilaufenden Hund im Bereich des Domes aufmerksam gemacht. Beamte brachten ihn zum Sicherheitsdienst. Am Abend meldete sich der Förderverein bei der Polizei. Er konnte seinen Vierbeiner gestern wieder in Empfang nehmen.

Leute, Leute

Wie gestern berichtet, hat Erika Rittner dem Havelberger Prignitz-Museum unter anderem die Werkzeugkiste eines Schiffbauers geschenkt. Allerdings war die Werkfalsch bezeichnet. „Mein Vater hat auf der Werft von Robert Marx gelernt“, berichtete sie gestern am Leser-Telefon. Und auch, dass die Werkzeugkiste 100 Jahre alt ist. (ans)

Die Tagesausflüge mit Gerhard Schimschok waren stets ausgebucht

Volksstimme-Leser sind zur Wahl des „Havelbergers des Jahres“ aufgerufen / Abstimmung ist bis zum 31. Januar möglich

Havelberg/Kamern (ans/ifr) • en Aufgaben gehörte nach der Zehnmal hat die Volksstimme im vergangenen Jahr den „Blumenstrauß des Monats“ verliehen. Jetzt haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Wahl und können den „Havelberger des Jahres 2012“ küren. In den nächsten Wochen stellen wir Ihnen die Kandidaten noch einmal kurz vor. Mit dem nebenstehenden Coupon oder im Internet können Sie an der Abstimmung teilnehmen und auch tolle Preise gewinnen.

„Seine Ausflüge waren immer ausgebucht“ schrieb die Volksstimme im Dezember, als Gerhard Schimschok aus Hohenkamern mit dem „Blumenstrauß des Monats“ geehrt wurde. Seit etwa 30 Jahren arbeitete er im Gemeindekirchenrat von Kamern mit, hat sich als Küster verdient gemacht. Am Sonntag wurde er feierlich im Rahmen eines musikalischen Gottesdienstes verabschiedet. Zu seinen neu-

Betätigungsfeld: die Organisation von Tagesausflügen für Einwohner des Pfarrbereiches – hier brachte er es zu einer wahren Meisterschaft. Die Ausflüge wurden so legendär, dass er irgendwann die „Reißeine“ ziehen musste und nur noch einen Bus füllte. Es wäre sonst ausgefüllt. Drei bis fünf Ausflüge im Jahr mit bis zu zwei Bussen führten etwa nach Braunschweig, Wernese-Grün, Berlin oder zur Ostsee. Am Vormittag standen Gottesdienste, Andachten und Kirchenbesichtigungen auf dem Plan, am Nachmittag wurden volkstümliche Konzerte besucht. Innerhalb von drei Ta-



Gerhard Schimschok hat viele Tagesausflüge organisiert.

gen war jede Reise ausgebucht. Bis auf eine hat er all seine ehrenamtlichen Aufgaben, zu denen Trauerhalle und Kirche reinigen, Kaffeenachmittage vorbereiten, Glocken läuten sowie Frühjahrs- und Herbstputz in der Kirche zu organisieren gehörten, nun aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. Nachfolger wurden gefunden. Allerdings noch nicht für die Tagestouren, was der 76-Jährige sehr bedauert.

● Die Abstimmung im Internet: www.volksstimme.de/havelbergdesjahres

Havelberger des Jahres 2012

Sie haben die Wahl

- Ingo Döring**, Havelberg
Er steckt als Hauptorganisator alljährlich seine ganze Kraft in die Vorbereitung und Durchführung des Havelberger Hafentriathlons.
- Christel Gothan**, Schollene
Die sportliche Schollener Ruheständlerin hält die Kinder der Gemeinde in Bewegung. Unter anderem leitet sie eine Kindersportgruppe und begrüßt die Grundschüler zur Arbeitsgemeinschaft Leichtathletik.
- Wolfgang und Sigrid Hellwig**, Sandau
Der Kirchturmbau und viele andere Ehrenämter lassen die beiden auch im Ruhestand unermüdet werden.
- Ingrid Kober**, Havelberg
Mit ihren Hunden Blessi und Angi erfreut sie regelmäßig die Bewohner des Evangelischen Seniorenzentrums in Havelberg.
- Uschi Köppen**, Wust
Wenn Touristen klingeln, eilt die ehrenamtliche Kirchenführerin zur Wuster Kirche und zeigt die Schätze.

- Ulrich Sandhof und Wolfgang Groß**, Schönhausen
Sie sind die Mitbegründer des Laufsportes in Schönhausen und in allen Belangen Ansprechpartner, wenn es um den traditionellen Bismarck-Lauf geht.
- Gerhard Schimschok**, Hohenkamern
Er leistete jahrzehntelang ehrenamtliche Arbeit als Küster in Kamern und organisierte in jedem Jahr tolle Ausflüge für die Gemeindeglieder.
- Vera Skiba**, Havelberg
Die Rentnerin engagiert sich in der Volkssolidarität, vor allem als Leiterin einer Ortsgruppe, und als „Leseoma“ in der Kita Zwergenland in Havelberg. Dort besucht sie mit ihren Gruppenmitgliedern auch öfter die Patenkinder.
- Joachim Steinborn**, Kletz
Er investiert seine ganze Kraft in den Naturlehrpfad um den Kletzener See und für den Fledermausschutz.
- Norbert Zander**, Schönfeld
Er organisiert seit vielen Jahren die beiden Dorffeste, die zum Maifeiertag und zum Tag der Deutschen Einheit in Schönfeld stattfinden.

Einsendeschluss: 31. Januar 2013 (Poststempel)
Postanschrift: Havelberger Volksstimme,
Schulstraße 8, 39539 Havelberg
Jeder hat nur eine Stimme! Mehrfachnennungen oder -einsendungen machen den Stimmzettel ungültig. Für die Abstimmung werden nur Originalstimmzettel gewertet.
Unter allen Teilnehmern verlosen wir **einen Panasonic Blu-ray Player, ein Philips HiFi-Micro-System MCM 300, ein Navigon Navigationssystem PNA 40 Easy Europa 20 und 10x2 Karten für die große Festveranstaltung am 21. Februar 2013 im Salzwedeler Kulturhaus**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es erfolgt keine Barauszahlung. Die Gewinner werden benachrichtigt.
 Ja, ich bin damit einverstanden, dass die Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH mich per Telefon und E-Mail über interessante Angebote informiert. Meine Einwilligung ist jederzeit durch Mitteilung an die Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg oder per E-Mail an widerrufwerbung@volksstimme.de widerrufbar. (51)

Name, Vorname	Geburtsdatum
Straße, Nr.	PLZ, Ort
Telefon	E-Mail
Volksstimme <i>Muss man hier haben</i>	
Kreissparkasse Stendal	
Datum	Unterschrift